

**Empfehlungen für den Erwerb von Leistungsscheinen  
im Fach Erziehungswissenschaft in den  
Diplom-, Lehramts- und Magisterstudiengängen  
an der Freien Universität Berlin mit Wirkung vom SoSe 2002  
(Empfehlung des FBR am 7. 2. 2002)**

Es werden derzeit noch unbenotete und benotete Scheine vergeben. Sobald der AS der FUB verbindliche Regeln erlassen hat, werden auf allen Scheinen die im Seminar erworbenen Creditpoints (Leistungspunkte) vermerkt. Bescheinigungen werden dann hauptsächlich als Ergebnisse studierter Module ausgestellt. Die qualitativen Anforderungen zum Erwerb eines Scheines unterscheiden sich nur graduell bei beiden Scheintypen. Quantitativ gelten unterschiedliche Bedingungen. Alle Scheine können nur auf der Grundlage regelmäßiger Teilnahme vergeben werden, die durch Eintrag in die Teilnehmerliste nachzuweisen ist (maximal drei Fehltermine pro Semester). Die Dozenten sind verpflichtet, Teilnehmerlisten zu führen.

### **Anforderungen für einen Seminarschein (unbenoteter Schein)**

Ein unbenoteter Schein kann in der Regel über drei Wege erworben werden:

1. Manche Dozenten/Dozentinnen bieten die Möglichkeit des Scheinerwerbs durch Klausuren oder Tests an. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine **Klausur** oder ein **Test** (oder es werden mehrere Teilklausuren bzw. Tests) geschrieben. Deren Konditionen legen die Lehrenden der jeweiligen Veranstaltung fest.
2. **Referat und schriftliche Ausarbeitung.** Kenntnisse und Beherrschung der fachspezifischen Formen wissenschaftlichen Arbeitens müssen deutlich werden. Eigenständige Formulierung einer Fragestellung, die mit dem Dozenten vor der Ausarbeitung zu besprechen ist. Eigenständige Suche und Verarbeitung von Primär- sowie Sekundärquellen.

Der FBR empfiehlt an ein Referat folgende Anforderungen zu stellen:

- Vorbesprechung des Vortrags mit dem Dozenten / der Dozentin
- In der Regel sollte der Vortrag 30 Minuten nicht überschreiten.
- Gute Präsentation (Gestaltung von Präsentationsfolien oder Arbeitsmaterial)
- Thesenpapier für alle Teilnehmenden (Wiedergabe der zentralen Thesen und Argumente des Textes (Referates), Heranziehen von Beispielen, Formulierung von Kritik)
- Vorschläge zur Gestaltung der Sitzung (Fragen formulieren, Gruppenarbeit, Diskussionsmoderation)

Anforderungen an die schriftliche Ausarbeitung:

- Die Ausarbeitung muss den Vortragstext in den Zusammenhang des Seminars stellen.
- Der Referatstext ist nicht identisch mit der Ausarbeitung.
- Nicht nur Wiedergabe von Texten sondern auch Bewertung und Reflexion werden erwartet.
- Unterschiedliche Literatur hinzuziehen
- Zitation nach entsprechend etablierten Standards wissenschaftlicher Arbeiten
- Umfang: Grundstudium: 2000 bis 3500 Wörter; Hauptstudium: 2500 bis 3000 Wörter pro Person (alle hier und im Folgenden gemachten Angaben verstehen sich **inkl. Inhaltsverzeichnis, Text und Literaturangaben** (exkl. Deckblatt und Anhang)

3. Abfassung einer **kleinen Hausarbeit**. Anforderungen an die **kleine Hausarbeit**:

- Kenntnisse und Beherrschung der fachspezifischen Formen wissenschaftlichen Arbeitens müssen deutlich werden: eigenständige Formulierung einer **Fragestellung**, eigenständige Suche und Verarbeitung von Primär- sowie Sekundärquellen; Zitation nach wissenschaftlichen Kriterien
- Umfang: Grundstudium: 3000 bis 3500 Wörter; Hauptstudium: 3500 bis 4000 pro Person (wie 2., exkl. Deckblatt und Anhang)

## Anforderungen für einen Leistungsnachweis (benoteter Schein)

- Regelmäßige Teilnahme am Seminar (maximal 3 Fehltermine). Wer einen Schein erwerben will, muss sich bei jeder Veranstaltung in die Teilnehmerliste eintragen.
- Ein benoteter Leistungsnachweis kann **nicht** über eine Klausur erworben werden.

Ein benoteter Schein kann über zwei Wege erworben werden:

1. **Referat und schriftliche Ausarbeitung** in Form einer Hausarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien (Grundstudium: 3500 bis 4000 Wörter; Hauptstudium: 5000 Wörter)
2. **Hausarbeit** ohne vorhergehendes Referat (Grundstudium: 5000 Wörter ; Hauptstudium: 6000 Wörter (wie oben 2., exkl. Deckblatt und Anhang).

Es gelten grundsätzlich auch hier die Standardanforderungen für den unbenoteten Seminarschein. Darüber hinausgehend empfehlen sich weitere Anforderungen an die Hausarbeit:

3. Fähigkeit zur Darstellung und Bearbeitung eines wissenschaftlichen Problems: Einbeziehung der einschlägigen Literatur und Fähigkeit zur wissenschaftsorientierten Urteilsbildung.

Der FBR empfiehlt, die Hausarbeit bereits in einer vorläufigen Form abzugeben und mit dem Dozenten / der Dozentin zu besprechen.

## Empfehlungen zur formalen Gestaltung der schriftlichen Ausarbeitungen und der Hausarbeiten

- **Seitengestaltung:** Bitte linker Rand 2,5 cm beachten! **Schriftgröße:** für den Text 12 Punkt, 1½-zeilig; Anmerkungen und Literaturverzeichnis: 10 Punkt
- **Deckblatt:** Name des/r Studierenden, Adresse (nach Möglichkeit auch E-Mail-Adresse), Titel des Seminars, Seminarnummer, Semesterangabe, Dozent, Titel der Arbeit, Datum der Abgabe
- **Inhaltsverzeichnis** = Kapitelüberschriften mit Seitenangaben
- **Einleitung** mit Hinleitung zum Thema, Nennung der Fragestellung und Darstellung des Vorhabens
- **Kapitelstruktur** mit Überschriften
- **Schlusskapitel** mit Zusammenfassung und Ausblick
- **Literaturverzeichnis** (s. Zitation unten)

Der Schein soll im Zusammenhang mit der Besprechung der Ausarbeitung mit dem jeweiligen Dozenten / der Dozentin vergeben werden.

## Zitation und Literaturangaben

Bei allen Hausarbeiten bezieht man sich auf **Fachliteratur** (hierzu gehören z. B. nicht Lexika allgemeiner Art wie „Encarta“). Überall dort, wo Fachliteratur in indirekten (= sinngemäßen) oder direkten (= wortwörtlichen) Zitaten hinzugezogen wird, müssen die verwendeten Quellen angegeben werden. Anderenfalls handelt es sich um geistigen Diebstahl! S. <http://plagiat.fhtw-berlin.de/> Eine Zitation nach wissenschaftlichen Kriterien bedeutet: Die herangezogene Literatur muss zu jedem dargestellten Aspekt im Text durch Quellenbeleg in **Kurzzitierweise** (Wulf 2004, S. 132) angegeben werden; und zwar direkte und indirekte Zitate mit Seitenzahlbeleg. In der wissenschaftlichen Literatur gibt es unterschiedliche Zitierweisen, die nicht alle vorbildlich sind. Die Zitation muss innerhalb einer Arbeit nach einer einheitlichen Zitierweise erfolgen: s. o. oder (Wulf, 2004 : 132) oder (Wulf 2004: 132). Wichtig ist, dass eine Form durchgehend beibehalten wird. (Für weitere Hinweise: vgl. Rost, F. (2004): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 4. Aufl. Wiesbaden.)

### Beispiele für Zitationen im Text

- Verweis auf einen ganzen Titel: (vgl. Wulf 2004) [Kompletter Quellenbeleg s.u.]
- Indirektes Zitat bzw. Wiedergabe eines Aspektes (nicht wörtlich wiedergegebener Text oder Gedanke): (vgl. de Haan 1991, S. 365) [Kompletter Quellenbeleg s. u.]
- Direktes Zitat: De Haan argumentiert, "(...) daß Wachsendes letztlich nur zu denken ist, wo auch das Absterben berücksichtigt wird" (de Haan 1991, S. 365) [dito]
- Bei wiederholender Kurzzitation von indirekten Zitaten in nicht durch andere Quellen unterbrochener Folge: (vgl. ebd., S. 366) [dito]

**Literaturangaben** im Literaturverzeichnis (namensalphabetisch sortiert = s. die Reihenfolge der Beispiele)

- **Sammelbände als Ganze:**  
Flitner, A./Scheuerl, H. (Hrsg.) (2000): Einführung in pädagogisches Sehen und Denken. Überarb. Neuausg. Weinheim/Basel (Beltz Taschenbuch ; 68)
- **Beiträge aus Sammelbänden:**  
Haan, G. de (1991): Über Metaphern im pädagogischen Denken. In: Oelkers, J./Tenorth, H.-E. (Hrsg.): Pädagogisches Wissen. 27. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik. Weinheim/Basel, S. 361-375
- **Zeitschriftenaufsätze:**  
Jacobi, J. (2006): „Entzauberung der Welt“ oder „Rettung der Welt“. Mädchen- und Frauenbildung im 19. Jahrhundert in Deutschland. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9. Jg., H. 2, S. 171-186
- **Internetquellen\*** (nach ISO-Norm 690-2):  
Koob, D. (2007): Lorient als Symbolischer Interaktionist. Oder: Warum man selbst in der Badewanne gelegentlich soziale Ordnung aushandeln muss. In: FQS, Vol. 8, No. 1, Art. 27 – Januar 2007. URL: <http://www.qualitative-research.net/fqs-texte/1-07/07-1-27-d.htm> (Download: 21.02.2007) [\* Vorsicht! Nicht jede Internetquelle ist Fachliteratur!]
- **Monographien:**  
Wulf, Chr. (2004): Anthropologie. Geschichte, Kultur, Philosophie. Reinbek bei Hamburg

### Wichtige Hinweise:

- **In allen Fällen sind wörtliche wie sinngerechte Zitate exakt auszuweisen! Ist das nicht der Fall, kann die Arbeit nicht angenommen werden. Bitte auch auf Rechtschreibung achten!**
- **Die Prüfung des Inhaltes auf seine Qualität bleibt von den formalen Anforderungen unberührt.**
- **Wenden Sie sich in allen Zweifelsfällen, bei Unsicherheiten, etwa hinsichtlich der Auswahl der Literatur, der Form der Darstellung und der Angemessenheit der inhaltlichen Bearbeitung der Thematik an den Dozenten / die Dozentin.**
- **Sie haben ein Recht auf eine differenzierte Beurteilung und Besprechung ihrer Referate, schriftlichen Ausarbeitungen, kleinen Hausarbeiten und insbesondere der Hausarbeit für einen benoteten Schein.**